



Geschmorte Schnecken sind auf Kreta ein beliebtes Essen zu jeder Jahreszeit. Doch Kenner sind sich einig: Am besten schmecken sie im Herbst.

### Slow Food – im Süden nichts Neues

Auch Feinschmecker kommen in Kreta auf ihre Kosten. Viele Chefs verwenden nur erstklassiges Olivenöl und saisonale, **regionale Zutaten** – Slow Food war in Kretas Dörfern immer schon selbstverständlich. Alte Gerichte werden neu interpretiert: Salate mit Avocado, Nüssen, Erdbeeren, Feigen und Käse angereichert, Zucchini Blüten frittiert und immer häufiger finden sich Hülsenfrüchte auf der Speisekarte der Restaurants: Ein Saubohnenpüree aus *koukiá*, die seit der Antike nachgewiesenen Ägleinbohnen *mavromátika* oder ein Eintopf mehrerer Hülsenfrüchte, genannt *palikária* (Heldensuppe!).

### Jiá-mas, auf uns!

Bleibt die Frage: Was trinken wir? Typisch ist der schwere, sherryartige Inselwein Marouvás. Genauso Rotweine aus der leichten Liático-Sorte oder Thrapsathíri-Weißweine aus Lassíthi. Der Winzer Manousákis aus Chaniá hat französische Reben angebaut und mit seinen Nóstos-Weinen auch international beachtete **Spitzenweine** erzeugt.



Behutsam wurden die alten Steinhäuser restauriert und für Touristen hergerichtet. Heute kann man im Milia Mountain Retreat Öko-Urlaub machen.

## 5 MERIAN TOP 10

### GRAMVOÛSSA-HALBINSEL B2

Auf der westlichsten Halbinsel Kretas gibt es weder Dörfer noch Asphaltstraßen – dafür einen der schönsten Strände der Insel an einer halbkreisförmigen Bucht: die **Lagune von Bálos** mit ihrem in unendlichen Blau- und Türkistönen schimmernden Wasser. Dem in der Saison leider überfüllten Strand vorgelagert ist die heute unbewohnte **Insel Iméri Gramvoússa**, die eine venezianische Festungsanlage aus dem 16. Jh. trägt. Am Strand von Bálos gibt es eine einfache Sommer-Taverne. Mit dem Auto fährt man die holprige Schotterpiste Richtung Bálos, muss dann aber den Wagen stehen lassen und noch ca. 30 Minuten bergab wandern. Schiffsausflüge starten in der Saison täglich am Vormittag ab Kíssamos-Kastélli. Sie bieten Zeit zur Besteigung der Festung und zu einem Bad am Bálos Beach. Exklusiver: die Bootstour mit kleineren Jachten ab Falássarna.

Cretan Daily Cruises | Tel. 28 22 08 33 11 | [www.gramvousa.com](http://www.gramvousa.com)

Falassarna Private Cruises | Tel. 69 86 78 66 45 | <https://falassarna-cruises.gr>

## Übernachten

### *Perfekter Standort*

#### **BALOS BEACH**

An der Ostseite der Halbinsel, nicht weit von Kíssamos entfernt, liegt diese gepflegte Anlage direkt am Strand. Von hier aus lässt sich die Westküste erkunden.

Kaliviani Kíssamou | Tel. 28 22 02 41 06 | [www.balosbeach.gr](http://www.balosbeach.gr) | 53 Zimmer bzw. Apartments | €€€

### *Back to Nature*

#### **MILIA MOUNTAIN RETREAT**

Anfang der 1980er-Jahre war die Gegend rund um Vlátos im Landesinneren entvölkert,

und die alten Steinhäuser aus dem 15. Jh. verfielen zusehends. Mithilfe von EU-Projektmitteln, ganz viel Herzblut und zupackendem Elan gestalteten einige Familien hier ein Öko-Dorf, das sich ganz und gar dem nachhaltigen Tourismus verschrieben hat. Jedes der mit viel Liebe zum Detail gestalteten Steinhäuser ist individuell eingerichtet. Kochkurse, Wanderungen und kulturelle Events wie etwa Kunstausstellungen machen den Aufenthalt hier unvergesslich.

Vlátos | Tel. 28 21 04 67 74 | [www.milia.gr](http://www.milia.gr) | 15 Zimmer/Häuser | €€€

## **KÍSSAMOS-KASTÉLLI** B2

4200 Einwohner

Kretas westlichste Stadt ist ein verschlafenes Provinznest. Von wirtschaftlicher Bedeutung sind die Olivenhaine, Weingärten und Kastanienwälder der Umgebung, deren Früchte von Kíssamos-Kastélli aus nach Piräus verschifft werden. Autofahren verbinden die Stadt mehrmals wöchentlich mit den Inseln Antikíthira und Kíthira sowie mit Neápolis und Gíthio auf dem Peloponnes. Der Handelshafen liegt allerdings 4 km außerhalb der Stadt – und selbst der nette Fischerhafen ist vom Zentrum 2 km entfernt. Die touristische Entdeckung lässt noch auf sich warten – das macht einen Urlaub hier so angenehm. Von Reiseveranstaltern wird das Gebiet rund um die Stadt kaum angeboten; überwiegend Campingurlauber und junge Rucksackreisende verschlägt es bislang hierher. Die modern gestaltete

köpfen und vier korinthischen, kannelierten Säulen verzierte Bauwerk die Stadt mit Trinkwasser – vergleichbar dem Moro-sini-Brunnen in Iráklío. Man erkennt noch, dass der Brunnen in türkischer Zeit mit einer Kuppel überdacht war.

Plateía Títou Peticháki

## 8 VENEZIANISCHER HAFEN

Das Juwel der Altstadt liegt etwas versteckt. Von der langen Mole mit dem charakteristischen Leuchtturm hat man den schönsten Blick auf das Treiben und die bunten Häuser: auf Restaurants, Cafés und mehrere Bars.

Néarchou

## 9 VENEZIANISCHE LOGGIA

Wie in Iráklío diente die Loggia als Clubhaus der venezianischen Adelschicht. Das quadratische Gebäude wurde vermutlich von Michele Sanmicheli, einem der bedeutendsten Festungsbaumeister der Spätrenaissance, errichtet und an den Schauseiten mit drei Arkaden versehen. Sie sind heute durch Glasfenster verschlossen. Lange Zeit war hier das Archäologische Museum untergebracht. Heute kann man hier zertifizierte Kopien von antiken Funden erwerben.

Konstantínou Paleológou/Ecke Arkadíou

## 10 PALÄONTOLOGISCHES MUSEUM

Die ehemalige Veli-Pascha-Moschee war Teil eines Tekke, eines türkischen Klosters, von dem noch Zellen an der Westseite zeugen. Im Inneren beweist die paläontologische Sammlung die Existenz von Zwergflusspferden und Elefanten, die vor Millionen von Jahren ihre Spuren auf Kreta hinterließen.

Markélou/Ecke Androulidáki | im Sommer Mo–Sa 9–15, im Winter Di, Do, Sa 9–15 Uhr | Eintritt 3 €, erm. 2 €

**Ganze 9 m ragt der Leuchtturm von Réthimno in die Höhe und ist damit nach dem Leuchtturm von Chaniá der zweithöchste der Insel. In Betrieb ist das Leuchtfeuer schon lange nicht mehr.**



# WANDERUNG

## Durch die Samariá-Schlucht – von den Weißen Bergen bis ans Libysche Meer

*Ein Klassiker und für viele der Höhepunkt ihres Kreta-Urlaubs: die Wanderung durch die Samariá-Schlucht. Um die längste Schlucht Europas zu durchwandern, benötigt man Kondition und eingelaufene Wanderschuhe. Am schönsten ist die Tour in den Monaten September und Oktober!*

**Charakteristik:** lange Wanderung, bei der festes Schuhwerk mit rutschfesten Sohlen erforderlich ist. Trinkwasser, Sonnenschutz und Kopfbedeckung mitnehmen **Start:** Omalós-Hochebene, Xilóskala **Ziel:** Agía Rouméli **Dauer:** 6 Std. **Länge:** 14 km **Einkehrtipp:** Farági, Agía Rouméli, Tel. 28 25 09 12 25, tgl. ab 9 Uhr, € **Auskunft:** Das Samariá National Park Information Center informiert über die aktuelle Wetterlage in der Schlucht und ihre Passierbarkeit, Tel. 28 21 04 55 70, [www.samaria.gr](http://www.samaria.gr). Die Schlucht ist normalerweise vom 1. Mai–15. Okt. von 7–16 Uhr geöffnet, der Einstieg nur bis 12 Uhr erlaubt **Eintritt:** 5 € **Faltkarte:** D4 (→ S. 126)

Der 14 km lange Fußweg bis zur Küste beginnt in über 1200 m Höhe an der »xilóskala« (Holztreppe) genannten Stelle am Rand der Omalós-Hochebene. Schon bevor die Schlucht und ihre Umgebung 1962 zum Nationalpark erklärt worden waren, hatten Hirten für ihre eigene Bequemlichkeit Holzbohlen in den Boden eingefügt, so erklärt sich der Name.

### EINGANG ZUR SCHLUCHT

Am Kassenhäuschen löst man seine Eintrittskarte, die am Ausgang der Schlucht wieder abgegeben werden soll. So kann überprüft werden, ob am Abend auch alle Besucher wieder heil herausgekommen sind oder ob jemand verbotenerweise in der Schlucht zu campieren gedenkt.



Wer in den Sommermonaten durch die berühmte Samariá-Schlucht wandert, wird sich das Erlebnis mit vielen anderen teilen müssen.

## VORBEI AN ÁGIOS NIKÓLAOS

Nach etwa 30 Minuten steht rechter Hand das kleine Kirchlein **Ágios Nikólaos**. Angeblich wurde es an der Stelle eines kleinen antiken Artemis-Heiligtums erbaut. Am Ende der Holz-treppe steht man auf dem Grund der Schlucht und staunt nicht schlecht: Bis zu 2000 m ragen die umliegenden, gewaltigen Berge auf. Die meisten Hänge sind noch bewaldet, obwohl schon die Minoer hier Zypressen fällten für ihre Säulen und Venezianer und Türken für ihre Boote, die sie in den Werften von Agía Rouméli bauen ließen. So ist das heute verfallene Dorf **Samariá** ein Hirten- und Holzfällerdorf gewesen, bis es seine Bewohner 1962 aufgeben mussten. Das ehemalige Dorf mit Quelle, Toiletten und einer Erste-Hilfe-Station dient heute durstigen Wanderern als ersehnter Hauptrastplatz auf knapp halbem Wege durch die Schlucht. Wenige Meter hinter dem Dorf steht die Kirche **Óssia María** aus dem 14. Jh. mit einigen sehr schlecht erhaltenen Wandmalereien.

# Der Westen Kretas

Kretisches Meer



Libysches Meer



# MERIAN

Reiseführer

## MERIAN bringt Ihre Reise zum Leuchten

Minoische Ausgrabungen und lauschige Tavernen, geschichtsträchtige Klöster und einsame Gebirgslandschaften, herrliche Strände und Konzerte unter dem Sternenhimmel: MERIAN macht Ihre Zeit auf Kreta unvergesslich.

- ▶ **IM RICHTIGEN MOMENT:** besondere Augenblicke erleben
- ▶ **AM RICHTIGEN ORT:** ausgesuchte Adressen für Kenner und Genießer
- ▶ **DIE RICHTIGEN THEMEN:** Wissenswertes, Hintergründe, Geschichten

*Mit herausnehmbarer Faltkarte*

17,99 € [D] 18,50 € [A]  
ISBN 978-3-8342-3096-6

